**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 21 (1917-1918)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D'Jahreszyte. Ein Kinderbuch. Text und Originallithographien von

Nobert Hardmeinen Berthen, werlag: Gebr. Stehli, Zürich. Preis Hr.
Das liebenswürdige Werkchen, an dem unsere Kleinen vom 4. Altersjahr an ihre helle Herzensfreude haben werden, ist in drei Ausgaben erschienen, einer schweizerdeutschen, einer hochdeutschen und einer französischen. So darf vermöge seiner Eigenart und Frische, seiner kindlichen Katurbetrachtung, des innigen Zusammengehens von Katurz und Kinderspiel in Wild und Vers auf weite Verbreitung rechnen. Wie der Frühling sich ankündigt, das hält das Singangsbild glücklich in einem einfachen Landschäftchen in allgemeinster Weise sest: ein Vlütenkäschen trasgender Haschen Landschäftchen in allgemeinster Weise sest: ein Vlütenkäschen trasgender Haschen in grüner Hügelwiese unter strahlend blauem Simmel. Ein Vollbild auf Seite 9 nimmt dann in gesteigerter Form den Gedanken "Frühlingseinzug" nochmals auf: Blauer Bach, der sich durch grüne und gelbgeblumte Wiesen schlängelt. Zwischen grünen Waldstücken stehen blütenüberschneite Obstbäume und am Himmel ziehen helle duftige Wölkichen bahin. Schon spielen die Kinder im Vache. Zwischen den Haustbildern werden in weißeschwarzen Kopse und Fußleisten auf phantasievolle Weise Einzelvorgänge aus dem Erwachen des Frühlings vorgessührt: Wie die Märzdlümchen voll Verwunderung dem Frühling entgegenschen, die Käfer aus der Erde herauspurzeln, an den Grashalmen emportlettern und die Fahrt ins weite Keich der Lüsse wagen; wie an einem schwarzen Kegentag die Wolken am Hehrt; wie die Knospen verlangend von dem Verschübein auf der Straße den Schirm kehrt; wie die Knospen verlangend von dem Verschübein umstellen.

und die Ankenblumen in goldener Fülle die Bächlein umstellen.

Aehnlich verfährt Hardmeher mit der Darstellung der übrigen Jahreszeiten, indem er die charakteristischen und für Kinder ohne weiteres faßbaren Vorgänge zeichnet und malt. Um einiges herauszuheben: Kann man die Freude der Kinder, wenn der erste Schnee fällt, lustiger und herzlicher darstellen, als es Hardmeher in den durcheinander wirbelnden Schneeslocken getan hat! Wie innig nehmen sich die verschneiten Tannen und Fichten, der Häslein und Rehlein an und breiten ihre wärmenden Aeste über die frierenden Tierchen aus, und wie flott und großzügig malt der Vinter die Sisblumen an die Fenster! Am Schlusse sieht das erstaunte Kind den Frühling leibhaftig, blühende Weidenkätzchen auf der Schulter, sich mit grüßender Hand entgegeneilen. Jedes Bild regt die Khantasie an und bringt das kindliche Gemüt dem Herzen der Natur näher. — Sin ganz köstliches Kinderbuch! Die französische frei gehaltene Uebersehung der Waadtländerin H. Gailloud ist meisterhaft und veredelt

den Text noch da und dort.

Ein neues Friz Marti Bändchen. Ein willsommeneres Geschenk an guter schweizerischer Volksliteratur hätte uns der Verlag Orell Füßli in Zürich kaum machen können. In der vortrefflichen Sammlung billiger Volksbücher "Die stille Stunde", sind soeben als fünfter Band vier Erzählungen aus dem Nachlaß des ehemaligen Redaktors der Neuen Züricher Zeitung erschienen. Stämmig, gesund und ohne Falsch, so tritt die reife und reiche Lebensanschauung des allzu früh verstorbenen Dichters vor uns hin, und die kleinen Schicksale, die sich vor uns ersüllen, rühren mit seinen und klugen Sänden an unser Gefühlsleben und richten Hoffnung und Glauben an das Gute im Menschen auf. Das aber ist ja, wonach wir alle hungern in diesen Tagen. Friz Martis Bändchen "Die Stadt und andere Erzählungen"

(Preis Fr. 1.80) verdient die weiteste Verbreitung.

Der Tourist in der Schweiz und Grenzgebieten. Reisetaschenbuch von Iwan von Tschubi. 35. Auflage. Neu bearbeitet von Dr. C. Täuber. Mit vielen Karten, Gebirgsprofilen und Stadtplänen. 1. Band: Nordschweiz und Westschweiz. Preis Fr. 4 (4 Mt.). Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Der "Tschubi" ist das älteste und war Jahrzehnte lang das beste Keisehandbuch der Swald Heer, Studer, Escher von der Linth, Theodald, Kütimeher usw. Als der ideal veranlagte und weit gereiste Begründer und langjährige Bearbeiter Iwan von Tschudi 1887 starb, büßte "der Tourist in der Schweiz" mangels geeigneter Kedaktoren allmählig an Zuberlässigkeit und Ansehen ein. Dieser Zustand wurde in den Touristenkreisen sehast beklagt. Es ist deshalb ein wirkliches Verdienst der Verlagsfirma, ungeachtet großer Kosten an eine völlige Neuauflage herangetreten zu sein und mit der Bearbeitung eine in alpinen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit betraut zu haben. — Dieser 2. Band zeigt die Vorzüge des hier bereits empfohlenen 1. Bandes.

Wilhelm Conrad Gomoll, Im Kampfgegen Rußland. Leipzig, F. A. Brodhaus. 1916. 180 Seiten (in Format und Ausstattung der Soldatenzausgaben von Hedins "Volk in Waffen" und Wegeners "Wall von Gisen und Feuer") mit 42 Bildern. 1 Mark.

Das Leben nach dem Tode. Von Hermann Rudolph. Zweite Auflage. 58 Seiten. Theosophischer Aultur-Verlag, Leipzig, Blumengasse 12. Preis 1 Mk.